

Carsten Zinn

Fraktion Alternatives Wählerbündnis Eberswalde (ALE/BdE/AfW)

Frankfurter Allee 57, 16227 Eberswalde

Tel.: 03334 354268, Mobil: 0170 2029881, E-Mail: kommunal@gmx.de

Eberswalde, 02. Mai 2016

Anfrage-Nr.: AF/0038/2016

Betreff: **Kitabetreuung gemäß dem "Maßnahmepapier zur Teilhabe von Flüchtlingen ..."**

Beratungsfolge:

Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport	11.05.2016	
---	------------	--

In dem „Maßnahmepapier“ heißt es, dass von mit Stand 15.03.2016 den 780 bis 850 in Eberswalde lebenden Flüchtlingen bzw. Asylsuchenden ca. 300 Kinder und Jugendliche sind, von denen 100 Schulen in der Stadt Eberswalde besuchen. Leider fehlen in dem Maßnahmepapier Angaben zur Altersstruktur dieser Kinder und Jugendlichen.

Daher bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele dieser Kinder und Jugendlichen sind
im Krippenalter (0 bis 3 Jahre)
im Kindergartenalter (4 bis 6 Jahre)
im Grundschulalter I (7 bis 9 Jahre)
im Grundschulalter II (10 bis 12 Jahre)
im Oberschulalter Sek I (13 bis 16 Jahre)
im Berufsschul- bzw. Oberschulalter Sek II (17 bis 18 Jahre)
2. Wie viele dieser Kinder und Jugendlichen (aufgeschlüsselt nach den Altersgruppen gemäß Frage 1) besuchen aktuell Kindertagesstätten bzw. Schulen?
3. Wie werden die Kinder betreut, die noch keinen Bleiberechtsstatus haben?
Haben auch Kinder ohne Bleiberechtsstatus einen Anspruch auf einen Kitaplatz?
4. Die Einstellung von zusätzlichem Kitapersonal wird mit 80.000 € beziffert.
Sind das Personalkosten, die über den gesetzlich vorgesehenen Betreuungsschlüssel hinausgehen?
Um wie viele Stellen handelt es sich dabei?
Warum wird diese Maßnahme in die Priorität 3 eingeordnet?

...

5. Wie viele freie Kitaplätze gibt es derzeit in der Stadt Eberswalde?
6. Die Maßnahmen 3 bis 6 beschreiben Angebote außerhalb der Kita-Strukturen. Wie viele solche Eltern-Kind-Gruppen gibt es in Eberswalde? Welche Kapazität haben diese Gruppen? Wie oft und wie lange treffen sich diese? Welche pädagogische Arbeit erfolgt dort? Wie ist die Erzieher-Kind-Relation? Unterliegen die Eltern-Kind-Gruppen der Bildungsinitiative Barnim? Wenn ja, welche Bildungsergebnisse liegen vor? Wie erfolgt der Übergang in die regulären Kinderbetreuungseinrichtungen und wer entscheidet darüber?

Es verbleibt mit freundlichen Grüßen

gez. Carsten Zinn
Fraktionsvorsitzender